

longerten in C-moll von Pietro Roldini und Giovanni Scolastica Bag auf. Beide waren das Bach der Violinconcerto und durch eine Wiederholade reichten Beifall, der auch den beiden Sängern und den Sängern in jedem Theile gezeigt wurde. Mit dem *Boyer* (Mutter) und Schwester *Emilia* aus *Urbino* begann der Sänger und der Wer ist ein *unger* *Springtinsfeld*? eine leichte Stimme ist noch in der Ausbildung begriffen, aber freudem erkennt man das sie langsam zu mende Talen; *Welt*, du fühlst mir nicht getraut eine anmutige und unbefangen die erste Sängerin, während die zweite *Sonjor* und *Zimmer* leiser wird mein *Schlummer* von *Johannes Brahms* vortritt und mit dem schimmernden Klang ihrer Stimme vor allem in *Souffus* übertraf die *Dr. Richard Meissner* begleitete am Flügel. Mit den *Ballonen* von *2* von *Robert Schumann* fand die Musterkunde ihren Abschluß; es war dies eine durchbildung- und wohlgesetzte Darbietung, die ebenfalls lang- anhaltenden Beifall fand. *Karl Emde*.

Aus Gau und Provinz

— Rüdesheim, 1. Abg., 9. Dez. Beim Arbeiten in dem
Rüdesheimer Gewürzberg erkrankte er am 11. November
während eines Einschlafes an einer Grippe, wodurch der
Balsen einer Brüste, auf der ein Dillenberger hand, durch-
brach und der Arbeiter mit dem Wagen schwärmte. Er erlitt
einen schweren Schädelbruch und wurde ins Krankenhaus
Rüdesheim eingeliefert. — Für über 10 Jahre leistete Dienste
bei der Reichsfinanzverwaltung wurde dem treuen Finanz-
amt Rüdesheim zeitiges Steuerefektor Heinrich Bauer
des Freuden-Ortschenreiters in Gold verliehen. Ein alter
Rüdesheimer, der in weiter Ferne vertrieben war, erhielt
seine Würde als Zollbeamter in R. Adam Riegel beigege-
zogen. Am 11. Dezember feierte sein Geburtstag. Über 50 Jahre
lang hat Riegel die Schädelbrüche von Rüdesheim nach dem
Niedermödel geklebt.

— Mainz, 9. Des. Vor der zweiten Strafkammer stand der Verkehrsstaatsanwalt, den ein fahrlässiger Kraftfahrer am 1. August in der Gemeinde Mainz-Bischofsheim verunreinigte und den einen Menschen umsetzte. Seine Söhne und seine Tochter, beide Kraftfahrer, aus dem Kölner Raum, und ein Brüder, ein Kraftfahrer aus Köln waren anwaltig. Die Anklage, die Verunreinigung und der Angemessenstermin ergaben, daß der Fahrer des Mainzer Wagens der Alkoholblutwerte war. Er wurde behaftet wegen fahrlässiger Tötung, fahrlässiger Körperverletzung und Übertretung der Reisefahrzeugeverordnung um 9 Monaten Gefängnis abzüglich 5 Wochen verhängter Haft verurteilt. Der Kölner Fahrer wurde it. e. gefangen. Der Verkehrsstaatsanwalt ist seit 20 Jahren Kraftfahrer. Am 1. August batte er einen Motorwagen zu Jahren auf dem mit Mainz stand. Der war den Winter noch längst stehen gelassen hatte, nahm der entgegenkommende Kölner Fahrer an, daß das Mainzer Fahrzeug eingerichtet wolle und wisch auf die andere Seite aus. Der Mainzer Wagen rühr jedoch — wie beobachtet — gerade aus, und es kam zum Zusammenstoß, wobei zwei Menschen tödlich und ein anderer schwer verletzt wurden. Ein Todesfall ergab sich bei dem Fahrer an einem Tage leichtsinnig verfahren zu haben. Schon bei der Haftsetzung waren ihm eine Kameraden, aber ohne Erfolg. Auch war er darauf entwirrt worden, und so wurde der Winter einspielen. Er trug aber nur: „Habt Ihr Angst um euer Leben?“ und fuhr los. Nach Rund et. unter leichtem Alkoholblutwerte.

— Rieckstein a. Rd. 9. Des. Ein 23jähriger Junge erhielt von einem gleichaltrigen Burliden einen Messerstich in den Rücken, der seine Überführung ins Krankenhaus notwendig machte, wo sich die Verlesung als lebensgefährlich herstellte. Die polizeilichen Ermittlungen auf reizloher Aufklärung der Blutlust stand im Gange.

= Riebenbäulen (Oberwald), 7. Die Wit, dem im Mier von 1902 zwei neu beschriebene Rosellmäuse (S. 107) von Johann Schröder aus Südtirol, ist einer der letzten Rosellmäuse des Oberwaldes dokumentangangen. Früher gab es in Wehen ein mal über 250 Rosellmäuse, die meisten in Oberwehen, in denen ein tüchtiger Rosellmäuse täglich 1500-2000 Käse, die in 14 verschiedenen Formen und Größen ausgeschlagen wurden, herstellte.

— Gießen, 9. Dez. Der bereits vorbeikreisende Wilhelm Kiderl aus Niedenholzen gab sich u. a. in Mainz,

Wiesbadener Vororte

W.-Scheerlein: In der alten Schule führte am Sonntag die Schürekerlein Jungmädchens eine Aufführung durch, die den Schaffensgeist der Mädels in einem glänzenden Zeugnis ausstellte. Wie das Modell in ihrem Helm und Babel- abenden alles vertieft hatten, verdient besondere Erwähnung. Sozialen aus dem „Alten“ waren die die ländlichen Sachen entstanden, losgelöste verfeinerte Bilderbücher waren zu sehen. Daraus lachten noch zahlreiche warme Lieder, die gesungen werden mussten, die die Jungmädels in vielen Hausaufnahmen unermüdet und mit großem Eifer gehabt hatten. Alle Stücke waren toll notwendig, fein- ausgearbeitet und aufgeschlagen! Wie die Schürekerlein der Jungmädchenschaft bekannt waren, werden alle die Sachen auf den Obgeboten, vornehmlich in den Warthebau, zur Versteilung kommen und dort bedüftigen Kindern eine kleine Freude und Freude bereiten.

W. Dötheim: Eine vorbildliche Kleintier-Ausstellung veranlasst der Kleintierzuchtverein 1916 Wiesbaden-Dötheim im Rahmen des Wettbewerbs. Man muss die große Aufmerksamkeit hervorheben, mit der der Vereinsvorsitzende Hermann Göbel und seine Mitarbeiter diese tolle Werbeschau aufgesetzt hatten, die den Bereich höchstens stand der Kleintierzucht veranschaulichte. Sie zeigte erneut, wie großes Interesse an der Kleintierzucht besteht. Die Kleintierzuchtvorstellung erregte großes Interesse, und die Ausstellung die Volkszählung anzuheben; bei den Kaninchen hat sie die Zahl der ausgestellten Tiere auf das Doppelte erhöht. Erfolgreiches Tiermaterial und vor allem die ausgewählten Wirtschaftsstellen verliehen der Ausstellung das Gepräge. Jahrzehnte Freunde der Kleintiere hatten an dem schönen, einwandfreien Kleintiermaterial, ließen es nun Kaninchen, Geißelgel, Tauben u. a. ihre Freude. Dieses Leistungsniveau der Kleintierzucht, Ihnen zwei darf die Ausstellung wohl erfüllt haben. Für die beiden Preisträger Karl Mais und Wagner-Zeissheim war es kein leidloses Amt, unter den vielen ausgestellten Tieren die besten zu prämieren. Hier war für die Bewertung die Auswahl bei der Tiere maßgeblich. Dreierrang war noch die Schau der Beobachtungskunst, die auf der Ausstellung erkannt und auch die Ausförderung durch außerordentliche Auszeichnungen, Zertifikaten u. a. über Ausstellung und Biessie der Tiere befehlte bei dieser Ausstellung nicht. Für die besten Tiere wurden ausgeschieden: Karl Dönerdöder mit dem Bereichswanderpreis für hell Gros-Silber, Willi Haas mit dem Reichsschäftsmeisterpreis für Kaninchen (blaue Wiesen), Karl Weber mit dem Reichsschäftsmeisterpreis für Geißelgel (Schwarze Italiener), Karl Kunt mit dem Landeswanderpreis für weiße Reichsschäbler. Außerdem konnten eine große Zahl Ehrenpreise, 1. 2. und 3. Preise für Kaninchen und zulässige Bewertungen mit „gut“ und „aus“ für Geißelgel nebst Jubiläumspreisen für besonders wertvolle Tiere vergeben werden. Ein Kommerzialschauabend des Kleintierzuchtvereins führte hier den Bereich organisierten Kleintierzuchts an. Das Ausstellungsgeld 22,80 hörte für Samstag an, die Dötheimer Volksfestgäste in einem Volksfestzuschlag endete im Turnverein eingeladen. Beim Beginn dieser Veranstaltung bewies ich wiederum die Verbundenheit von jana und atl. sollte doch an diesem Abend den Eltern und den überreichen Volksfestgästen ein Auskonzert des aufzufahrenden Deutschen Jugendorchester werden.

Bamberg und Bad Kauheim als Diplom-Ingenieur aus und legte für den Rang eines Leutnants zu Seine Brüderungen als Diplom-Ingenieur will er in Straßburg und Paris abgelegt haben, er konnte dafür aber keine Beweise erbringen. Als angeblicher Diplom-Ingenieur war er bei verschiedenen Baustitmen tätig und hierbei ergaben sich Vorwürfe, die ihm eine Aufzage wegen Betrugs eintrugen. Die Biegener Stadtkammert, der er aus den Unterliegungen, welche vorgetragen wurde, verurteilte ihn wegen dieser Beleidigungen zu fünf Jahren Zuchthaus und vierzig Schlägen des Geistes auf die Schultern. Daraufhin und Beseitigung der Strafe zu 1½ Jahr Zuchthaus und einigen kleineren Geldstrafen. Einem Antrag des Staatsanwalts auf Sichtungsverzehrung, nahm das Gericht nicht statt, da

Unter Leitung von händelnschönen Wintermeisterschaften und
meisterlichen von den Jungen Jägern aus einer wunderbaren Bild
einer Wintersaisonfahrt und ununterbrochener Spiele. Vor allem
waren es die Ausfahrten aus einer Feste vom Morgen bis
zum Abend, die die Jungen draußen in fröhlicher, unbefangen
und fameradslustiger Jungvolksfahrt in die
weite Landchaft zogen. Vom Lagerleben, angefangen
vom Frühstück über alle möglichen Tagesausflügen bis zur
Beitruhe in den kleinen Dörfern des Taunus erzielten
die Geschäft eingetragener Betriebe und Freunde der Jungen
Jungvolksfahrt und einige fiktive Geschichten
die ausnehmlichste Auswirkung. Beim Jungvolksfahrt umrahmte die Betriebs-
fahrt bei allen Städten viel Freude auslöste. Vertreter der Dragsgruppe und der übrigen Beteiligten
wohnten dem Gemeinschaftsabend bei.

wohnen dem Gemeinschaftsgeist der.

W-Erdenheim: In jedem Gemeinschaftsmusizieren hatten sich die jungen Affordion, Blockflöten und Klarinettenspieler der Musikschule für Jugend und Volk, Zweckstelle Erdenheim, eingefunden. Als Vertreter des Leiters W. Baumard leitete Dr. Dörr die Darbietungen durch. Erwähnenswerte Worte einer Bemerkung des Leiters: „Ich denke, daß es jedem anzeigt, daß die Arbeit der Musikschule auf der einen Seite ein so großes Interesse habe.“ Wie gerade das Affordion nicht ohne daß es in ein wirtschaftliches Gemeinschaftsleben fiele, bewiesen die Darbietungen der Blockflöten- und Klarinettenspieler. Dr. Dörr, W. und H. Holzweiss erlangten in gut aufeinander abgestimmtem Zusammenspiel die ungemeine, naive Freude des Kindes am Schleißern des inneren, lebendigen Blitzen mit den einzelnen Tonläufen und der jeweils veränderten Melodienführung wird durch das Improvisieren nachgedacht und weiter vertieft. Auch hierbei ist die Grundlage, von der alles ausgeht, der Affordion. Die Erdenheimer Kinder trugen kleine Klarinettentüte vor und verluden sich darüberhinweg in der Wiederholung aus dem Siegeln erfindende Melodien. Die kleinen Wohlgefeierten in einer derartigen Mußstille liegen, wird die Zukunft und künftiges heiteres Weiterleben der kleinen Söhne zeigen.

W-Kloppenheim: Das Wundertor der Ortsgruppe der DKD war mit seinem überaus guten Schlagzeug und dem aus der Verbundenheit mit Partei und Dorf entstehenden Gemeinschaftsgefühl der W. K. stellte dies bei der Begegnung mit begeisterten Freude fest und erhielt dafür die heitrbare Blüte am außen Gelungen des Wundertors. Mit einem schneidigen Eröffnungsmarsch erzielte die Wehrmeistertafel lediglich eine trostlose Stimmung bei den Zuhörern. Die weiteren musikalischen Darbietungen begeisterten die gute Stimmung, zumal der hier nicht unbefangene August Schäfli als Anläger in den farben Bäumen mit seinem unverkennbaren Humor wahre Lachsalven entstießen. Der Männergesangverein mit Schörmeier, Schäfli und Argonne „Wald“ beabsichtigte die Kapelle den ersten Teil. Nach der Pause begann die Kapelle mit dem Bariller Einmarsch dem weiteren Mußstille folsten. Der Männergesangverein sang die schönen Volkslieder „Über die Heide“, „Holmarie“, „Vom Räben“ und mit „Kamerad, wir marschieren in“ und „Song auf Engeland“ beabsichtigte die Kapelle den ersten Sonntagsabend mit einer speziellen Männerchor und Amatoris fortsetzen. Der Beifall nicht fargenden Zuhörerstetze wütend, kein Ortsgruppenleiter W. E. dachte allein Mitwirkenden, die der Dorfgemeinschaft einen so genussreichen Abendabend liebten, und einen schönen Erfolg für das Kreiswaffentreffen erbrachte.

es der Angeklagten trotz seiner Vorstrafen noch nicht als gefährlichen Gewohnheitsverbrecher anläß.

— **Frankfurt, 9. Des.** Monate Gefängnis erhielt die 33 Jahre alte Emma Ehret aus Darmstadt von der Staatsammer abdiktirt. Die Verurteilung erfolgte wegen **Verzugs**. Die Frau, die sich vom 2. September bis zum 31. Oktober in Unterkunft 338 AM Unterhaltung, die sie nicht wußte, doch ihr Ehemann auf der Wiedersehen anlässlich war, hat nur einen Tag eingessogen und dann wieder entlassen werden können. Die Anklage lautete auf Verbrechen nach § 4 der Wollfuss-Strafensicherordnung. Der Angeklagte wurde jedoch mildernde Umstände zugestilligt, weil sie ihre Zeit offiziell für die Pflege ihres Kindes benutzt.



Das scheinbar harmlose

Zigarettenpapier

entpuppt sich manchmal als eine recht wehrhafte Hülle. Schon mancher Raucher hat es erfahren, wie leicht der saugfähige Stoff an feuchten Lippen haften bleibt und sie verletzen kann. Die *Güldenring* haben wir darum vorsorglich mit dem Mundstück versehen. Es ist unsichtbar, schützt aber wirksam die Lippen des Rauchers und sichert ihm einen erhöhten Genuss:

denn es bewahrt zugleich den
Zigaretten-tabak
vor nachteiliger Durchfeuchtung.



GÜLDENRING mit unsichtbarem Mundstück

Bergführer Toni macht sein Glück

Roman von Fritz Erler

23. Fortsetzung

(Nachdruck verboten)

"Ich Jahre hinaus in die Gegend, in der Sie wohnen, Herr Oberingenieur. Wollen Sie mitkommen?"

"Gerne", entgegnete Halter, der die Einladung nicht ablehnen wollte und auch froh war, nach Hause zu kommen.

"Die Sache mit dem steinwürdigen Bergführer scheint ja bei Fräulein Ringer ziemlich tief zu liegen", meinte Martens im Auto zu Halter gewandt. "Ich hatte schon auf der Berliner Hütte den Eindruck, daß hier etwas nicht stimmt."

"Wie kommen Sie nur auf den Gedanken, Herr Martens?" fragte Halter mit gutgeschicktem Erstaunen. "Ich selbst habe ja den Mann desgernigt, daß er einmal wieder auf der Berliner Hütte den Eindruck, daß hier etwas nicht stimmt."

"Also auch der", dachte Martens grimmig. Er mochte an die Frage Gertrauds im D-Zug denken, ob er denn glaubte, eine Gertraud Ringer nicht auch um ihrer selbst willen einen Mann abholen könnte.

Halter sah angelegentlich zum Fenster des Autos hinaus. So bemerkte er nicht den lauernden Blick, mit dem ihn Martens fortwährend beobachtete. "Es kann ja sein, daß ich mich getriert habe", sagte er jetzt leichter, "sie ist mir nur so im so sonderbar vorgekommen, als sie im Radio die Harfe hörte."

"Fräulein Gertraud ist sehr nervös", erklärte sich Halter. "Sie arbeitet ja auch zwei. Den ganzen Tag steht das Mädel im Betrieb. Es war eine Sünde von dem alten Ringer, diejenen tüchtigen Arbeitskameraden einfach fernzuhalten, weil sie ein Mädel ist. Sieht kann sie natürlich in füger Zeit nicht alles nachholen. Aber wenn die Frau noch ein paar Jahre im Betrieb ist, dann möglic ist nur wünschen, daß sie von ihrem Vater freie Hand bekommt zu handeln, wie sie will."

"So tüchtig ist Fräulein Gertraud im Betrieb geworden?" fragte Martens höhnisch, und doch war eine Unruhe in seiner Stimme. Wenn Gertraud im Betrieb ihres Vaters

so tüchtig werden würde, wie ihre Hand am Steuer eines Kraftwagens war, dann war für Martens die Sache verloren. Jetzt hatte er noch dazu in die Fabrik Ringer einen großen Geldbetrag gestellt. Er fürchtete nicht, daß Gertraud mit den Oberingenieur Interesse haben könnte, er fürchtete überhaupt keinen Mann mehr, seit er heute ihr Gesicht gesehen hatte, außer dem einen, und der war vorläufig unglaublich. Aber dieser Halter war ein ausnehmend tüchtiger Mensch. Da hieß es die Augen offenhalten und ihn gleich Werken für den eigenen Betrieb zu benutzen.

Der Fabrikant hatte schon Worte auf den Lippen, um Halter die Aussichtslosigkeit seiner Stellung in der Fabrik Ringer anzulegen. Da sah er in die kalten Augen Halters, sah die drohend gefürchtete Stirne des Mannes und schwieg.

"Wo lebt denn eigentlich dieser Toni Hochreiter?" fragte er in das lachende Schweigen hinein.

"Soviel ich weiß in Hinterdorf", entgegnete Halter und big sich zornig auf die Lippen. Warum hatte er nur den Aufenthaltsort Toni verraten? Dann aber flog ein leichtes Lächeln über sein Gesicht. Eigentlich war es ja dem Mannen neben ihm zu wünschen, daß er einmal mit einem Toni Hochreiter zusammenkommt - um dem Hochreiter brauchte sich Halter keine Sorgen zu machen.

Mit einem Aufschlag des Autos, Halter sprang aus dem Wagen und reichte Martens mit füblen Danf die Hand. Dann war er im Hausschlaf verschwunden.

Langsam, planlos fuhr Martens durch die Straßen Wiesbadens. Er mußte erst einmal Ordnung schaffen in seinem Gedächtnis. Also den Dr. Schor hatte er unabsichtlich gemacht, durch die große Geldsumme, die er dem alten Ringer geleistet hatte. Mit dieser Summe konnte er die Fabrik Ringer zum Konturs treiben, wenn er auf Rückzugstakt drängte. Gertraud aber würde nie den Namen ihres Vaters in den Schmuck ziehen lassen, und sie würde ganz besonders ihm, dem Martens, etwas schuldig bleiben. Aber da tauchte heute auf einmal mit ein paar Hartenfelsen ein lächerlicher, trockener Mensch auf. Martens sah ihn vor sich, sah die drohenden Augen, hörte seine zornige Stimme: "Schau, daß du 'nausommpf!" Wie Schuppen fiel es ihm aus den Augen. Das Geld, das er Ringer gegeben hatte, hätte er sich sparen können! Aber warum war Gertraud förmlich aus den Bergen geflossen, hatte ihn und Halter nicht als Mittel zum Zweck benutzt? Er war aus ihr auf der Berliner Hütte nicht flüg geworden. Sie hatte mit Halter allein verhandelt, hatte den Ingenieur mit Hochreiter zum Schwarzen hinau-

geschickt und war dann mit ihm im Laufschritt nach Mantelboen geflohen, ohne daß er eigentlich wußte weshalb. Sie hatte sich angelöst nicht wohl gefühlt.

"Da waren wir ja drei schöne Trottel", sagte Martens ingrimmig zu sich. Die Frau hat sich mit dem Bergführer einige vergnügte Tage gefreit, ich, der Oberstrottel, bin auf den Schwarzenkönigspel geflogen und habe mir dann hinunter nach Mantelboen einen zehnfüßigen Dauerlauf gefreit, und Halter, der Dritte im Bunde, hat den einzigen abgewimmelt, der diesem Gesellschaftsspiel einer gelang. Welten Frau hätte unangenehm werden können!"

Martens hielt mit einem Auf den Wagen an. Warum war ihm da durch den Kopf geschossen, daß gerade dieser eine hätte unangenehm werden können? War vielleicht in dem weichen Gesicht der Frau heute gar kein Schmerz, sondern der Ausdruck von Furcht gelesen, daß da unten im Süden einer war, der so aufrecht und toll, aber auch so hart und brutal sein konnte wie seine Berge?

Sicherlich würde er sein Auskunftsbüro hinter diesen Hochreiter dehen! Vielleicht ergab es sich dann ganz von selbst, was in der Sache unternommen werden konnte.

Auch an Halter dachte Martens einen Augenblick. Der Mann war imstande, die Fabrik Ringer so zu leiten, daß er

MARKLOFF, Hellmundstraße 52 / Ruf 2262
kauft: Alt-Eisen - Metalle - Flaschen
Lumpen - Akten zum Einstampfen

den Betrieb Ringer zu fürchten gehabt hätte. Aber dann schürzte er verästlicht die Lippen. Der alte Ringer hatte kein Berater mehr, zu tief hatte ihn der Beraterunbruch Berkers getroffen. Martens mußte jetzt besonders auf Halter achten. Wenn auch nicht sofort, so würde der Ingenieur doch, wenn er erfaßt sah, daß es mit der Firma Ringer immer wieder schwierig ginge, für eine gutgezahlte Existenz in der Fabrik Martens zu haben sein.

Rauhiger hat keinen leichten Koffer auf der Maschine Marieks schon wieder überholt. Vater!" Gertraud saß an ihrem Schreibtisch und sah trübe hinaus auf den großen Hof der Fabrik.

(Fortsetzung folgt.)



Stellenangebote

Deutsche Posten

Frst. Meister, Sekretär (auch nach Dienst) zu einem halbtägigen Arbeitszeitraum. Anschr. m. Antr. u. H. 905 an d. Taobl. B.

Appartementmiet-

Wohnen
mädchen
gelebt
Frst. Meister,
Wainer Str. 34

Mädchen
für Hausüber-
für Hausarbeit
gelebt
Leinwand. 6. 1.

Dauerstelle
findet sich. Helfer
Wädchen
in Haushalt
weilen
Berberatun-
des leidet
Telefon 28415.

Deutsche Schonen

Reichsmotorrad-
fahrer
zur Ausbildung
gelebt
Blumenhaus
Büro,
Wiederholungs-
Ede Martensstr.

Zeitungsbüro-
rat in Spannung
und Erleichterung!

Eltern,
dann Juno oder
Möbel vor der
Beratung steht,
arbeiten von uns
kostenlos
aufschlüssel-
Brüder:
Zeitungsbüro-
rat in Spannung
und Erleichterung!

Verlag
des Wiesbadener
Tagblatt

Büglerinnen

auch für einzelne Tüne
oder Kurschichten
gelebt.
Neu-Wälzerei Rixen,
Scharnhorststraße 7.

Lehrmädchen

keilt ein
Neu-Wälzerei Rixen.
Scharnhorststraße 7.

Kaufm. Lehrling

coit. mit Bildbildung, sum
1. 1. 1. f. ein bautechnisches
Büro gefüllt, ebenso einen
Gesellen, ob einen Lehrling,
d. sich als Bauzeichner
ausbilden will. Ausbildung,
Anträge m. Schulzeugnissen
ablädt, u. E. 903 an TB. erbd.

Zuverlässiger

Kraftfahrer

für kleinen Lieferwagen in
Dienststellung gefüllt.

Wälzerei Rixen, Rieckstr. 8.

Stellengelehrte

Werkliche Verlosen

Reiseleiter

Kaufm. Lehrling

Büro

